

Erklärung

Die von interessierter Seite zu durchsichtigen Zwecken ausgestreuten Behauptungen, die in meinem Verlage erschienene deutsche und spanische Ausgabe von

Henry Fords Internationalem Juden sei auf Betreiben des Verfassers aus dem Handel zurückgezogen, oder der Vertrieb sei mir durch einstweilige gerichtliche Verfügung untersagt, entsprechen in keiner Weise den Tatsachen.

Nach den übereinstimmenden Gutachten mehrerer juristischer Autoritäten in Urheberrechtsfragen kann das mir s. Zt. ordnungsgemäß übertragene Recht des Verlages und Vertriebes des Fordschen Werkes in deutscher und spanischer Übersetzung überhaupt nicht durch einseitige Willenserklärung des Urhebers rückgängig gemacht werden.

Auf Grund dieser Sachlage habe ich das Ansinnen Fords in seinem Briefe an mich vom 1. 11. v. J., das Buch ohne jede Gegenleistung seinerseits aus dem Handel zu ziehen, abgelehnt. Von der in § 20 des Deutschen Verlagsgesetzes zu Gunsten des Autors vorgesehenen Möglichkeit, die Auflage vom Verlag zurückzukaufen, hat Ford bisher keinen Gebrauch gemacht. Infolgedessen wird auch sein Buch nach wie vor ausgeliefert. Folgende Ausgaben sind vorrätig:

A) in deutscher Sprache
Henry Ford: „Der Internationale Jude“.
Deutsch von Paul Lehmann
353 Seiten. Gebestet M. 3.—
in Halbleinen M. 4.25
auf holzfreiem Papier in Gleinen M. 6.—

B) in spanischer Sprache:
El Judío internacional. Un problema del mundo. Ins Spanische übersetzt von Bruno Wenzel. 376 Seiten. Gebestet M. 6.—
Das deutsche Sortiment weiß, daß Fords Schrift der stärkste Bucherfolg gewesen ist, der je einem umfangreichen, die Judenfrage in sachlich-gedanklicher Darlegung (nicht in Romansform) behandelnden Werke beschieden war. (Binnen 6 Jahren 100 000 Stück!) Der Pressestreit läßt die Nachfrage erneut steigen, der gewachsen zu sein im Interesse eines weitblickenden Sortiments liegt. Etwaige Änderungen der Rechtslage werde ich an dieser Stelle sofort bekanntgeben.

Leipzig, am 19. Januar 1928

Z Theodor Fritsch
i. Sa. Hammer-Verlag, Leipzig

Erste vollständige deutsche Ausgabe von
Leopardis „Pensieri“, übersetzt von Dr. Rich. Peters:

Giacomo Leopardi GEDANKEN

Mit Geleitworten von Prof. Dr. Theodor Lessing
Kunstdruck-Beilage: Leopardis Totenmaske

Diese von Leopardi, einem der größten italienischen Dichter, kurz vor seinem Tode aus seinen Tagebüchern und Werken selbst ausgewählten „Gedanken“ über seine Lebens- und Welterfahrung sind eine *erschütternde Schlußabrechnung* eines sich in leidenschaftlichem Wollen verzehrenden Dichterlebens. „Die Dinge mit ihrem wahren Namen nennen“, „Wahrheit zu ertragen oder an der Wahrheit zugrunde gehen“ ist die ausgesprochene und gelebte Parole dieses von Schopenhauer und Nietzsche öfters erwähnten tiefen Dichter-Philosophen.

84 Seiten.
Sta.



Kart. M. 1.50
BAG.

FAKELREITER-VERLAG

G. M. B. H.

HAMBURG-BERGEDORF. POSTFACH 49.

Neubearbeitet erschien

DR. L. KIESEWETTER Universal-Briefsteller

Ein Formular- und Musterbuch zur Abfassung aller Gattungen von Briefen, Eingaben, Verträgen, Testamenten, Vollmachten usw. Mit genauen Anweisungen für den Postverkehr.

Neubearbeitete Auflage 1928. / 460. Tausend.
Preis für den halbleinenband 2.50 Rm.

Ferner empfehlen wir:

DR. L. KIESEWETTER Kleines Fremdwörterbuch

Zur Erklärung und Verdeutlichung der in der heutigen deutschen Sprache gebrauchten fremden Wörter, Redensarten, Vornamen und Abkürzungen.

Völlig neu bearbeitet von Prof. Dr. phil. E. Rayhrer.
10. Auflage. / 364 Seiten.
Preis in halbleinen gebunden 2.50 Rm.

Z Vorzugsangebot (siehe Zettel) **Z**

Verlag für Sprach- u. Handelswissenschaft
S. Simon / Berlin W 30.